Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 8. Freitags, den 28. Januar 1842.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Generalversammlungen vom 9. u. 11. Mai v. J. und darauf folgende schriftliche Wahl ist ein außerordentlicher Ausschuß, bestehend aus folgenden Mitgliedern:

Heinrich Brockhaus,
Karl Duncker,
Th. Enslin,
H. Erhard,
Fr. J. Frommann,
W. Perthes,
Dr. M. Veit,

beauftragt worden,

I. Die vom Vorstande beantragte Abänderung des ersten Satzes in § 5 unseres Statuts, lautend:

Die Mitgliedschaft ruht auf der Person und von mehreren Theilhabern einer Handlung muß jeder Einzelne dieselbe erwerben

vorzuberathen und eventualiter Vorschläge zu einer andern Fassung dieses Satzes zu machen;

II. Den Vortrag des Herrn Riegel in der Generalversammlung vom 11. Mai v. J., in welchem auf den Uebelstand hingewiesen wurde, daß Sortimentshandlungen ohne Mitübernahme der Activa und Passiva verkauft würden, in Berathung zu ziehen und ebenfalls Vorschläge zu machen, ob und welche Maaßregeln von Seiten des Börsenvereins dagegen zu ergreifen seien.

Ad I.

haben sich sämmtliche Mitglieder des Ausschusses in der Sitzung desselben am 15. Mai v. J. einstimmig für die Abänderung des ersten Satzes in § 5 ausgesprochen, mit alleiniger Ausnahme des Herrn Heinrich Brockhaus, welcher nicht gegenwärtig war und auch bei der spätern schriftlichen Verhandlung dieser entschieden abweichenden Meinung wegen einer weitern Abstimmung im Ausschusse entsagt, sich aber sein Separat-Votum bei der Generalversammlung vorbehalten hat.

Ueber die vorzuschlagende neue Fassung hat aber unter den übrigen sechs Mitgliedern eine Majorität nicht erreicht werden können, daher nichts übrig bleibt, als die beiden gemachten Vorschläge hier mitzutheilen. Der erste derselben lautet:

Die Mitgliedschaft ruht auf der Person. Sind nicht alle Theilhaber einer und derselben Handlung Mitglieder des Börsenvereins, so haftet derjenige, welcher Mitglied ist, für die Befolgung dieses Statuts von Seiten der übrigen Handlungs-Theilhaber.

Der zweite lautet:

Die Mitgliedschaft ruht auf der Person. Jedes Mitglied hat dafür einzustehen, daß durch das Geschäftsverfahren seiner (Buch-) Handlung keine Bestimmung des Statuts verletzt wird, auch dann, wenn nicht alle Theilnehmer derselben Mitglieder des Börsenvereins sind.

Hinsichtlich der gleichfalls dem Ausschusse zur Begutachtung vorgelegten Nebenfrage,

ob nicht, im Falle die nächste Generalversammlung die beantragte Abänderung des § 5 beschließe, denjenigen Geschäftstheilhabern, welche seit Publication des Statuts beigetreten sind, wenn dieselben wieder auszutreten wünschen, das Eintrittsgeld zu erstatten sei,

sind alle sechs abstimmenden Mitglieder der einhelligen Ansicht:

daß, da jene Eintrittsgelder statutenmäßig erhoben worden seien, eine etwaige Abänderung des betreffenden § aber keine rückwirkende Kraft üben dürfe, kein rechtlicher Grund zur Rückzahlung vorhanden sei.

Es wird daher ganz auf das Ermessen der nächsten Generalversammlung ankommen, ob der Börsenverein aus Rücksichten der Billigkeit die Rückzahlung der Eintrittsgelder an solche Mitglieder eintreten lassen will.

Ad II.

Der Riegel'sche Vortrag, der sich im Wesentlichen auf die Frage zurückführen läßt, die schon der Usancencoder aufgestellt hat,

Kann Jemand Credit erhalten, der eine Handlung, die nicht liquidirt hat, ohne Passiva übernimmt?

darf — nach dem einstimmigen Dafürhalten des Ausschusses — nicht zu einer dem Börsenstatut einzuverleibenden gesetzlichen Maaßregel führen, da eine solche die Freiheit der Einzelnen beschränken und dadurch unausführbar werden würde. Es wird jedoch — von der Mehrheit im Ausschusse — der Vorschlag gemacht, statt einer gesetzlichen Wirkung eine moralische zu erstreben und zwar in der Weise, daß der Börsenvorstand jeden einzelnen ihm geeignet scheinenden Fall an die Generalversammlung zu bringen befugt sein soll, mit dem Anheimgeben, ob dieselbe ihre Mißbilligung darüber aussprechen wolle.

Jena, Leipzig u. Berlin, den 23. Januar 1842.

Der Börsenvorstand.

Fr. J. Frommann. L. Oehmigke. A. Rost.

Aufforderung an die Sortimentsbuchhandlungen (namentlich Preußens), gegen den Zeitschriften-Debit durch die Post bei dem General-Post-Amte gemeinschaftliche Schritte zu thun.

Mit vielem Interesse habe ich den Aufsatz über den Vertrieb der Journale (Zeitschriften) durch die Post in No. 88 des Börsenblattes (1841) gelesen, und wohl mancher andere Sortimentshändler gleich mir ist über das Anregen dieser Angelegenheit erfreut. In No. 112 des Börsenblattes wird von demselben Herrn Einsender S. diese äußerst wichtige Angelegenheit des Sortimentshandels „der Zeitschriften-Debit durch die Post" nochmals erörtert; Viele mit mir werden es dem Herrn Einsender nur Dank wissen, daß er den abweichenden Ansichten, wie sie die Preßzeitung in Beilage No. 89 in dieser, nur die materiellen Interessen des Sortimentshandels betreffenden Angelegenheit, ausspricht, — die, durch ein Institut des Staates in jeder Beziehung benachtheiligten **Rechte** des Sortimentshandels entgegensetzt.

Der Sortimentsbuchhandel namentlich ist vom Staate concessionirt, im Preußischen Staate mehr geschützt, als in manchem anderen, gegen Eingriffe Unbefugter, wenn man sich selbst dieses Recht überwacht. — Erkennt die Post unser Recht an, und werden solche Eingriffe, wo Postofficianten sich deren zu Schulden kommen lassen, Bücher und Artikel des literar. Verkehrs gegen Rabatt-Bewilligung von den Verlegern zu besorgen, von dem General-Postamte scharf geahndet, wenn man sie gehörigen Ortes zur Anzeige bringt, — so kann auch wohl nicht bestritten werden, daß die Post selbst durch den Vertrieb der periodischen Zeitschriften die Rechte des Sortimentsbuchhandels beeinträchtigt. — Der Staat als Inhaber des Post-Regals kann aber nicht gegen seine concessionirten Gewerbetreibenden, welche allein die Lasten tragen, mit irgend einem Rechte sich des Vertriebs der period. Zeitschriften in einer überwiegenden Concurrenz gegen den Sortimentshändler anmaßen. — Der Vertrieb der periodischen Zeitschriften gehört unbedingt dem Sortimentsbuchhandel mit demselben Rechte an, wie der Vertrieb eines jeden anderen Buches oder Erzeugnisses der periodischen Presse.

Daß der Debit der politischen Tagesblätter (pol. Zeitungen), den der Sortimentshandel **nie** in Anspruch genommen, nur der Post gebührt, wollen wir Sortimentsbuchhändler unbedingt anerkennen. — Mehr aber, als das alleinige Recht des Debits der politischen Zeitungen wollen wir freiwillig der Post nicht einräumen; und wenn auch die Post allmälig den Debit auf alle wissenschaftlichen Journale ꝛc., selbst solche Zeitschriften, welche in vierteljährl. Heften ꝛc. erscheinen, ausgedehnt hat, so kann sie darin nur ebenso im Unrechte sein, als wenn sie jedes andere Erzeugniß der periodischen Presse besorgen wollte.

Die Frage ist eine reine Sortimentsfrage, das heißt die materiellen Interessen des Sortimentsbuchhandels betreffende, insofern es gilt, der Post das Recht, wissenschaftliche und andere Journale und Zeitschriften zu debitiren, als einen Uebergriff in die Concessionen des Sortimentsbuchhandels streitig zu machen, — und wieder zu entreißen. — Daß manche Verleger von wissenschaftlichen Zeitschriften diesem Post-Debit nicht abhold sind, ist begreiflich. — Die Preß-Zeitung hat diese Angelegenheit im Interesse des Publicums besprochen; jedem Rechte muß eine Verpflichtung entsprechen, dies wird kein billigdenkender Sortimentshändler in Abrede stellen. — Daß aber jede solide Sortimentshandlung mit schweren Kosten einer solchen Verpflichtung gegen das Publicum zu genügen sucht, hat die Preßzeitung übersehen *).

Im Allgemeinen kann man wohl annehmen, daß der Sortimentshandel die Bedingung seiner Berechtigung nach den Ansichten der Preßzeitung auch in Bezug auf Zeitschriften erfüllt, — er würde sie noch besser erfüllen können, wenn die Post in keinerlei Weise eine Zeitschrift debitiren dürfte.

Der Debit von politischen Zeitungen, die größtentheils täglich erscheinen, wird gewiß unbedingt von allen Sortimentshandlungen der Post als ein alleiniges Recht eingeräumt. — Schon die Controlle des Staates, namentlich in Preußen wegen des Stempels, macht sie zum eigentlichen Sortimentsbetrieb unzugänglich, da die Post nur Ex. mit den ersten Nummern des Quartals (gestempelt) versehen debitirt, — und durch die tägliche Expedition der Debit für den Sortimentsbuchhändler unmöglich würde. Durch den Debit der politischen Tagesblätter ist aber die Post allmälig auch dahin gelangt, dieselben Vortheile von den Verlegern der wissenschaftlichen periodischen Zeitschriften ꝛc. zu erlangen, welche ihr von den Verlegern der politischen Blätter eingeräumt werden müssen. Von den politischen Blättern bestimmt in Preußen das General-Postamt in Berlin nach dem Umfang der Zeitung, ihres durchschnittlichen täglichen Volumens und dem Preise bei der Expedition, einen fixen Preis für die ganze Preuß. Monarchie, und liefert z. B. eine Rheinische Zeitung 10 Stunden vom Verlagsorte entfernt für den gleichen Preis, wie 100 Meilen weiter. — Die Verleger der politischen Zeitungen in Preußen müssen der Post vom Abonnements-Netto-Preis noch ca. 25 % Rabatt als Provision einräumen, und mit einem Aufschlag auf den Abonnements-Preis der Expedition von ebenfalls ca. 25 %, liefert die Post im ganzen Preuß. Staate alle Zeitungen für einen im allgemeinen Zeitungs-Catalog festgestellten Preis.

Auch wissenschaftliche Zeitschriften ꝛc. sind in diesem Zeitungs-Debit-Catalog aufgeführt. Die Post würde nun solche Zeitschriften, welche wöchentlich, monatlich oder quartaliter erscheinen, nur mit einer bedeutenden Erhöhung für Porto besorgen können. — Allein die Herren Verleger haben diesem Uebelstande für das Publicum dadurch vorgebeugt, daß sie der Post denselben Rabatt, wie den, die Lasten des ganzen Sortiments-Geschäftes tragenden Collegen und womöglich noch mehr Provision einräumen; — denn die Post bestellt durch das Postamt des Verlags-Ortes viele Exemplare, — und zahlt in kürzerer Sicht, da ja die einzelnen Besteller der Zeitschriften sogleich mit Empfang der ersten Nummer ꝛc. praenumerando, wie bei jeder polit. Zeitung, bezahlen müssen.

Bei neuerscheinenden Zeitschriften muß der Sortimentshändler der Post und zum Frommen des Verlegers erst den Weg bahnen. Wie kann sich die Post oder ihre unteren Officianten mit Vertheilen von Probenummern und Prospecten von rein wissenschaftlichen oder sonstigen Fachs-Zeitschriften an die rechten Interessenten befassen? dies liegt nur dem Sortimentshändler ob. Er sorgt dann auch recht eifrig für des Herrn Verlegers Interesse, vertheilt gewissenhaft die Probenummern und bemüht sich um Abnehmer. Es gelingt ihm, Exemplare unterzubringen! — er liest zwar im Prospect: durch alle Buchhandlungen und Postämter für den Preis von so und so viel zu beziehen, — bedenkt aber nicht, daß schon im zweiten Jahrgang die Zeitschrift nicht mehr bei ihm, — sondern bei der Post bestellt wird. — Bieten wir auch alles auf, die mit Mühe gewonnenen Abonnenten oder Besteller einer Zeitschrift, die z. B. wöchentlich erscheint, festzuhalten, expediren wir wöchentlich auch noch so prompt, gleich nach Eingang des Postpackets, — nimmt auch die Post noch eine Kleinigkeit für Bestellgeld und Bringerlohn mehr, — es hilft nichts. — Sobald der Besteller weiß, die Zeitschrift ist wöchentlich für denselben Preis durch die Post zu beziehen, — so wird solche im 2. Jahre schon bei

*) Fünfzig Meilen und mehr von Leipzig entfernt, lasse ich für mein hiesiges und Wiesbadener Geschäft wöchentlich ein Postpacket von Leipzig kommen, dem alle Zeitschriften-Packete namentlich beigepackt sind.

Die Sendungen der Verleger von Zeitschriften, welche nicht in Leipzig oder an sonstigen Commissionsplätzen des Buchhandels wohnen, gehen in den Fortsetzungen der Zeitschriften größtentheils zur Post nach Leipzig. — Bei regelmäßiger Expedition wird man in Besorgung der einzelnen wöchentlichen Nummern der Zeitschriften daher wohl mit der Post kaum um wenige Tage differiren. Wenn nun der Sortimentsbuchhändler (da alle soliden Geschäfte solche Postpackete mit bedeutenden Opfern für das Publicum kommen lassen), hier seiner Pflichten gegen das Publicum eingedenk ist, — so wird dasselbe auch im Allgemeinen billiger bedient von Seiten des Buchhändlers, als durch die Post. — Der Buchhändler liefert jede Zeitschrift des deutschen Buchhandels für den Netto-Subscriptions-Preis, die Post nimmt wenigstens noch ein Bestell- und Trägergeld mehr. — Der Sortimentshandel kann aber nur die Opfer des aufgewendeten Porto's tragen, wenn er viele Zeitschriften zu debitiren hat; die Post, die der Sortimentshandel bedeutend durch seine Sendungen frequentirt, tritt daher seinem Interesse um so unbilliger entgegen.

der Post bestellt; die Post muß ja rascher bedienen. Ist einmal der Verleger mit dem gesicherten Absatz einer Zeitschrift durch Vermittelung der Sortimentsbuchhändler im Reinen, — was bedarf er dann noch dieses Handlangers. Der Post, die ihm nun den größten Theil der Auflage absetzt, — gewährt er jeden Vortheil, den er gewiß dem Sortimentshändler nicht einräumt *).

Ist nun die Post einzig und allein durch den Buchhandel selbst, das heißt durch unsere Geschäftsgenossen, die Herren Verleger, deren Interesse in jeder anderen Beziehung der Sortimentshändler dienen muß, dahin gekommen, daß sie den Debit von den meisten Zeitschriften besorgt, und sind dieser Debit und somit die Nachtheile für den Sortimentshandel im progressiven Zunehmen, — so geht damit Hand in Hand, daß, wenn auch nicht von der Post selbst, doch von ihren unteren Officianten oft und allerwärts Versuche gemacht werden, sich auf Kosten der Rechte des Sortimentsbuchhandels ein gewinnbringendes Nebengeschäftchen zu etabliren.

Wer hat nicht schon die Erfahrung gemacht, wie Briefträger und Postpacker und dergleichen Leute durch Subscript. Sammeln auf Volkskalender, populäre Schriften, Lithographieen ꝛc. und deren Verkauf **) auch an dem edeln Baume des Buchhandels nagen und knuspern, wie die süddeutsche Buchhändlerzeitung in No. 42 bezeichnend sich ausdrückt.

Auch hier tragen leider wieder die Verleger solcher Schriften die Schuld; Viele von Ihnen überfluthen alljährlich die Postämter Preußens mit Subscriptions-Listen. Die Offerten sind glänzend, der Rabatt lockt, und ist auch allen Postofficianten strenge verboten, für auswärtige Buchhandlungen auf Bücher ꝛc. Subscriptionen gegen einen bestimmten Rabatt zu sammeln, — so geschieht es dennoch nur zu häufig.

Ein ähnlicher Fall, der sich vor mehreren Jahren unter meinen Augen zutrug, veranlaßte mich, meine Beschwerde direct an den Herrn General-Postmeister zu richten; ich habe damit diesen Eingriffen für immer abgeholfen. Einige Erlasse, die mir von dem Herrn General-Postmeister in dieser Angelegenheit zugefertigt worden sind, sprechen sich mit solcher Energie gegen die Beeinträchtigung des Preuß. handeltreibenden Bürgers (also auch des Sortimentsbuchhändlers) durch die Postbeamten aus, daß ich kaum zweifle, Seitens des Herrn General-Postmeisters würde auch dem Debit der wissenschaftlichen und anderer Zeitschriften durch die Post Schranken gesetzt werden, wenn von den Preuß. Sortimentshändlern gemeinschaftliche Schritte dagegen geschähen.

Der Sortimentsbuchhandel frequentirt gerade von allen handeltreibenden Staatsbürgern durch seine vielfachen Postsendungen die Post am meisten, und bringt derselben in dieser Beziehung daher verhältnißmäßig den größten Nutzen. Keine Interessen irgend eines Staatsbürgers außer denen des Sortimentsbuchhändlers werden von der Post verkümmert; bei dem Zeitschriften-Debit tritt die Post gegen den Sortimentshändler in überwiegende Concurrenz. Das Mißverhältniß liegt zu klar auf der Hand, um es noch weiter zu erörtern.

Können wir und werden wir Sortimentsbuchhändler die Verleger von Zeitschriften wohl schwerlich veranlassen, der Post ferner keinen Rabatt oder einen weit geringeren als den Sortimentshändlern zu bewilligen, so müssen wir in gemeinschaftlichem Zusammenwirken es wenigstens versuchen, unsere, uns durch den Staat als Concession gegebenen Rechte gehörigen Ortes geltend zu machen, um der Post das wieder zu nehmen, was sie uns Sortimentshändlern allmälig vor dem Munde weggenommen hat *).

Nur eine Vereinigung vieler Sortimentsbuchhandlungen der einzelnen Bundesstaaten unter sich, und deren gemeinschaftliche Schritte bei der höchsten Postbehörde des Staats kann hier zum Ziele führen.

Ich meinerseits fordere alle meine Preußischen Collegen (Sortimentsbuchhändler) auf, mit mir eine gehörig motivirte Eingabe an den Herrn General-Postmeister gegen den Zeitschriften-Debit durch die Post gemeinschaftlich zu machen. Das Aide toi etc. oder wie die süddeutsche Buchhändlerzeitung sagt, zu deutsch: wehr' dich, kann uns nur helfen.

Sobald mir nur ca. 20—30 Sortimentsbuchhandlungen Preußens die Zusicherung ihrer Unterschrift zu einer gemeinschaftlichen Eingabe an das General-Postamt in Berlin gegeben haben, werde ich denselben je eine Abschrift dieser Eingabe mittheilen und mir diese mit deren Unterschrift versehen zurückerbitten. Die Originalunterschriften der einzelnen Abschriften werden sodann facsimile unter die eigentliche Eingabe gedruckt, und die Authenticität der Unterschriften allenfalls notariell bekundet. Es wäre zu zeitraubend, wollte man die Original-Eingabe selbst von einem Interessenten zum Andern im ganzen Preuß. Staate herumsenden, — denn hoffentlich werden aller Orten in unserm Staate die Sortimentsbuchhändler Interesse für die Sache zeigen.

Wer meinen Vorschlag billigt, der sende mir mit einigen Worten seine eigenhändige Unterschrift. Die Namen der sich interessirenden Firmen will ich successive im Börsenblatt mittheilen, und werde jedem Interessenten seiner Zeit Abschrift der Original-Eingabe geben.

Zum Voraus erkläre ich, daß ich bereit bin, alle durch diese Angelegenheit erwachsenden Kosten allein zu tragen. Es gilt nur, daß Viele gemeinschaftlich in demselben Interesse die Rechte der Sortimentshändler zu wahren suchen; ich bin fest überzeugt, daß der Erfolg ein gün-

*) Ich spreche hier nur im Allgemeinen, wie es leider zu oft der Fall ist, wo eine größere Parthie von Exemplaren und wie hier pr. comptant abgesetzt werden kann. Keinem der ehrenwerthen Herren Verleger will ich zu nahe treten.

**) Sehr oft wird bei diesem Debit Seitens der Postofficianten auch selbst das Postamt um das Porto gebracht, da durch Vermittelung mehrerer befreundeten Hände ein solches Packet an einen Postofficianten unbeachtet durchschlupft.

*) Der literarische Verkehr, der Sortimentsbuchhandel in seinen eigenthümlichen Verhältnissen in Deutschland, kann nur dann gedeihen und ferner bestehen, wenn der Staat den Schutz, den er ihm überall in Deutschland durch eine besondere Concession bewilligt hat, ihm auch in facto ertheilt. Der Staat schützt ihn auch gegen jeden Uebergriff anderer Gewerbetreibenden; die Post ist aber eben so unbefugt zum Buchhandel, wie jeder andere nicht concessionirte Bücherverkäufer.

stiger ist, und in anderen Staaten dann um so mehr zum Frommen des Ganzen nachgeahmt werden wird.

Vollkommen stimme ich mit den Ansichten des Herrn S. in No. 112 des Börsenblattes überein; jeder Sortimentshändler wird demselben Dank wissen. — Möge meine Aufforderung, welche gerade dadurch hervorgerufen, daß man von anderer Seite die Berechtigung des Sortiments-Buchhandels zum Zeitschriften-Debit einseitig bestreitet, viele Collegen zu dem gemeinschaftlichen, aber entschieden energischen Handeln mit mir bestimmen, diese unsere, dem Sortimentsbuchhandel unbezweifelt zustehenden Rechte wieder zu erringen, — ohne daß sie uns ferner von der Post verkümmert werden können.

Allen befreundeten Collegen zum neuen Jahre meine besten Wünsche!

Siegen, am 13. Januar 1842.

Wilhelm Friedrich.

Eine neue Unverschämtheit.

Die Griesinger'sche Verlagshandlung (früher Griesinger & Co.) in Stuttgart hat unterm 15. Dez. v. J. ein Verzeichniß ihres antiquarischen Lagers ausgegeben, in welchem es S. 23 heißt:

913—928. Erotische Schriften.
Wir bitten alle Liebhaber von Eroticis, sich immer an uns zu wenden, da wir durch unsere Verbindungen sehr viele Werke mit und ohne Kupfer in großer Auswahl anzuschaffen im Stande sind.

Nun folgt ein Verzeichniß vieler dahin einschlagenden Artikel, die man sich nicht schämt, dem Publikum aufs Neue darzubieten. Wir hoffen nicht, daß der Buchhandel diesem Treiben Vorschub leisten und irgend ein redlicher Antiquar sich damit befassen wird, dürfen aber auch wohl von dem wackern Leipziger Commissionair erwarten, daß er seine Hände mit diesem Unrath nicht besudeln und namentlich auch kein Ex. des Kataloges, dessen Inhalt ihm bisher wohl unbekannt war, mehr ausliefern wird, möchten aber gleichzeitig alle Behörden, denen Gegenwärtiges zu Gesicht kommt auf gedachte Handlung und ihr Treiben aufmerksam machen, überzeugt, daß es eines Weiteren nicht bedarf, um sie zu den strengsten Maßregeln zu Verhütung weiteren Mißbrauchs zu veranlassen.

Die Redaction.

Bescheidene Anfrage.

Kann der Käufer eines Buches dasselbe zurückgeben, wenn auf dem Umschlage ein Inhalts-Verzeichniß angegeben, und nur ein Theil des darin Genannten im Buche selbst enthalten ist? — Mich dünkt — ja. Auf dem Umschlage des bei Fr. Fleischer in Leipzig erschienenen Mephistopheles befinden sich ein ganz Parthiechen Ueberschriften, von denen im Buche selbst nichts zu finden, und doch heißt es auf diesem Umschlage „Inhalt des ersten Hefts."

Berlin. Carl Heymann.

Todesfälle.

Den 24. Januar starb in Berlin Herr J. F. Linde, Besitzer der Gsellius'schen Buch- und Antiquariats-Handlung im 37. Jahre. — Das Geschäft wird von dessen Bruder Herrn W. Linde fortgesetzt.

Ebendaselbst starb am 22. d. M. an einem gastrisch-nervösen Fieber nach kurzem Krankenlager Herr Alexander Cosmar.

In Breslau starb am 11. d. M. Herr Joh. Carl Sigism. Zäschmar, Associé von Graß, Barth & Co.

In Frankfurt a. M. starb am 21. d. M. Hr. J. Gottl. Rottig, Associé der Andreäschen Buchhandlung.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[373.] **Von der Verfasserin von „Schloss Goczyn"** erscheint in einigen Wochen bei mir ein neuer Roman, der obiges noch übertreffen dürfte. — Da die späteren Bestellungen auf Schloss Goczyn (von welchem ich seit Juni nur die wenigen Exemplare, die zurückkamen, zum Ausliefern vorräthig hatte), nur theilweise berücksichtigt werden konnten, so erbitte ich mir Bestellungen auf die **„SKIZZEN AUS DER VORNEHMEN WELT. ERSTER BD.: MARIE. VON DER VERF. VON SCHLOSS GOCZYN.** Preis circa 1 ℛ 15 Ngl, moglichst bald. — Beide Romane werden dann zusammen angezeigt.

J. Urban Kern in Breslau.

[374.] In meinem Verlage erscheinen für 1842:

Euterpe, ein musikalisches Monatsblatt für Deutschlands Volksschullehrer, von E. Hentschel. Preis des 2. Jahrg. 1 ℛ mit 25 %.

Probenummern bitte zu verlangen.

Körner's Orgelfreund. 1. Band in 6 Heften compl. blos 1 ℛ mit 25% und auf 6 Expl. ein 7. frei. Vom 1. Hefte ist soeben eine neue Auflage fertig.

Handlungen, welche sich hiervon Absatz versprechen, wollen gefälligst Heft 1. à cond. verlangen. Fortsetzung erfolgt nur für feste Rechnung. Zugleich bemerke ich noch, daß ich alle Bestellungen auf beide Artikel vor der Messe in alte Rechnung notire.

Erfurt, im Januar 1842.

Wilh. Körner.

[375.] So eben empfingen wir Probelieferungen von:

Recueil
de
Coquilles
descrites
par *Lamarck*
dans son histoire naturelle des animaux sans vertèbres
et non encore figurées.
Publié par Benj. Delessert.

Gr. in-Fol. Paris, 1841.

Dieses mit der größten Sorgfalt ausgestattete Werk erscheint in 4 Lieferungen gr. Fol., wovon je 2 Monate eine ausgegeben wird. Jede derselben wird 10 Kupfert. mit erklärendem Texte enthalten und kostet schwarz à Lief. 10½ ₰ ord., 8 ₰ netto.
colorirt à = 16⅓ = = 12¼ = =

Probehefte stehen gern auf kurze Zeit zu Diensten.

Leipzig, im Januar 1842.

Brockhaus & Avenarius,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[376.] **J. van den Hage's Werke.**

Der
Schaafhirt.
Historischer Roman
aus den Zeiten der Utrechter Stiftsfehde.
Aus dem Holländischen
von
Prof. Dr. **O. L. B. Wolff.**
6 Bände. Preis 8 ₰.

Schloß
Loevestein.
Historischer Roman
aus dem achtzigjährigen Kriege.
Aus dem Holländischen
von
Prof. Dr. **O. L. B. Wolff.**
3 Bände. Preis 4 ₰.

J. J. Weber.

[377.] So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ludwig Pauli (königl. sächs. Hofschauspieler), ein Denkmal zur Erinnerung an ihn. Preis 5 Ngr (4 ggr).

Dieses kleine Schriftchen dürfte Allen, die Interesse an der Bühnenwelt nehmen, willkommen sein.

P. H. Sillig,
Verlags-Expedition d. Dresdner Wochenblattes in Dresden.

[378.] Ich versandte Ende November:

Schullehrer des 19. Jahrhunderts. 21/22. Heft.
(für die Besitzer der alten Auflage.)

Schullehrer des 19. Jahrhunderts. 5. Band.
(für die Besitzer der 2. Auflage in Bänden.)

Beiden Ausgaben ist der lit. Anzeiger für pädagogische und andere Werke beigeheftet, den ich der großen Verbreitung wegen mit Recht empfehlen kann.

Inserate kosten die Petitzeile oder deren Raum 1¼ Ngr (1 ggr).

Hamburg, Januar 1842.

Georg Heubel.

[379.] Wir besitzen folgende, zum Theil sehr seltene Werke, die wir gegen das, uns zukommende höchste Gebot abzugeben bereit sind:

1 Krünitz, Encyclopädie, die ersten 116 Bände.
Ein in ½ franz. Bd. gebundenes, ganz wohlerhaltenes Ex.
1 — 1—79. Band roh.
1 — einzelne Bände. Nämlich: 29., 30., 36—43., 51—54., 60. u. 64—72. Bd. 37., 42., 68—71. Bd. ebenfalls roh.
1 Gerstner, Mechanik. cplt.
1 Bloch, oekonomische Naturgeschichte der Fische. cpl. mit illum. Kupfertafeln. — Dieses Prachtwerk ist ganz untadelhaft erhalten.
1 Hedwig, Descriptio muscorum. 2 Bde. mit 80 illum. Kupfertafeln. Gr. Fol. gebdn.
1 Regenfuß, auserlesene Schnecken ꝛc. Prachtexpl. mit ausgemalten Kupfern.
1 Dasselbe Werk, mit prachtvoll ausgemalten Kupfertafeln welchem der Text zu einem 2. Bande, sowie die 12 Kupfertafel des 2. Bandes, bloß zum Illuminiren gedruckt, beigefügt sind.
Dieser 2. Bd. ist indeß nie erschienen, und war des Verfassers eignes Exempl., somit als Manuscript zu betrachten und einzig in seiner Art.
1 Gualtieri, Index Testarum Conchiliorum etc. gr. Folio. gebdn. mit 110 Tafeln, Prachtexpl.
1 Rumpf, Amboinische Raritätenkammer. gebdn.
1 Valentyns Abhandlung von Schnecken ꝛc. gebdn.
1 Argenville, Conchiologie. 2 Bde. gebdn. Folio.
1 Latreille, Genera crustaceorum et insectorum. 4 Bde. gebdn. (Fehlt längst beim Verleger.)
1 Rösel, Insectenbelustigung. 1. Nachtrag mit 31 illum. Kpfrn. gebdn.
1 Swammerdamm, Bibel d. Natur, worin die Insecten ꝛc. Folio. geb.
1 Linné, Amoenitates academicae. 10 Volum. curati Schreber.
1 Micheli, Nova Plantarum Genera. Florentiae. Hoch 4. mit vielen Kupfern.
Dieses höchst seltene Werk ist ganz untadelhaft erhalten.
1 Schreber, Beschreibung der Gräser. 1. Thl.
1 Kämpfer, Beschreibung von Japan. 2 Bde.

Mannheim, Oct. 1841.

Schwan & Götz'sche Hof-Buchh.

[380.] **Nachricht.**

Louis van Beethoven's Brustbild

in natürlicher Grösse nach dem Leben im Jahre 1817 in Mödling bei Wien von Professor *A. v. Klöber* gezeichnet und in dessen Atelier lithographirt von Theodor *Neu*

ist so eben zum ausschliesslichen Debit bei uns in Commission erschienen. Das Exemplar (Imperial Folio) kostet 1⅔ ₰ preuss. und ist mit 25 % gegen baare Zahlung von uns zu beziehen. Eine ausführliche Anzeige über diese ähnlichste aller bisher erschienenen Abbildungen Beethoven's ist von uns den Handlungen zur Verbreitung übersandt und es ist hierauf auch in öffentlichen Blättern von uns Bezug genommen worden.

Berlin, im Januar 1842.

Trautwein & Comp.

[381.] Anzeige.

Das erste Bändchen eines für die jetzige Zeit gewiß nicht unwichtigen Werkes:

Eine Sammlung unserer deutschen Kraft- und Kernlieder von der ältesten bis auf die neueste Zeit, unter dem Titel:

Deutsches Liederbuch zur Ehre Gottes.

Ein Andachtsbuch für alle Christen.

Mit 4 prachtvollen Stahlstichen, 25 — 30 Druckbogen.
Subscr.-Preis 1 rß.

liegt zur Versendung bereit. Das Werk wird in 4 Lieferungen zu à 7½ Ngl (6 ggl) ausgegeben. Handlungen, welche unverlangt Nova nicht annehmen, wollen ihre Bestellungen recht bald einsenden.

Bedingungen: bei 7/6 à cond. 25 %, fest 33⅓ % und baar 50 % Rabatt. Dankbar werde ich jede gefällige thätige Verwendung, um welche ich dringend bitte, anerkennen und nach Wunsch unterstützen.

Leipzig, Januar 1842.

Carl Drobisch.

[382.] Aus dem Verlage von E. Güntz in Leipzig habe ich folgende Werke käuflich an mich gebracht:

Pons, E. P., Die Revolution in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung. Ein Beitrag zum Verständniß unsrer Zeit und ihrer Erscheinungen. gr. 8. 1838. Velinp. broch. 1 rß 10 Ngl.

Vogel, Dr. E. F., Die Schulordnung des Hochstifts Münster vom Jahre 1776. Mit vergleichender Rücksicht auf die Bedürfnisse, Wünsche und Verirrungen der Pädagogik unserer Zeit kritisch und literarisch erläutert und mit einer historischen Einleitung über das frühere Schulwesen in den katholischen Staaten Deutschlands überhaupt und im Hochstift Münster insbesondere. gr. 8. 1837. Velinp. 1 rß 8 Ngl.

Sächsisches Expropriationsgesetz; oder die Abtretung des Grundeigenthums bei im Königr. Sachsen anzulegenden **Eisenbahntracten,** nach den darüber erschienenen Gesetzen bearbeitet und mit Hinzufügung rationell-landwirthschaftlicher Erläuterungen für Beamte, Taxatoren, Grundeigenthümer und alle sonstige Interessenten systematisch dargestellt von einem Cameralisten. 8. Velinp. broch. 12 Ngl.

Leipzig im Januar 1842.

Aug. Taubert's Buchh.

[383.] Von

G. E. A. Wahlert's

Kaufmännischer Briefsteller

in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache;

ist jetzt wieder eine kleine Anzahl disponibel, die indeß nur in feste Rechnung abgegeben werden kann.

Da das Erscheinen der 2ten Auflage dieses Werkes sich noch einige Zeit verzögern dürfte, so bitte ich die geehrten Handlungen, welche auf dieselbe bereits Bestellung machten, mich zu autorisiren, diese von erster Auflage ausführen zu dürfen.

Lippstadt, Januar 1842. **H. Lange.**

[384.] Auf nachverzeichnete größtentheils seltene Werke sehe ich Preisgeboten entgegen:

In Folio.

Gilberti corpus jur. can. Tom. I—III. Colon. 1735.
van Espen jus ecclesiast. III Tom. 1748. Colon.
de Nicolis jus can. II Tom. 1732. Aug. Vind.
Lehmann Chronicon spirense. Francof. 1711.

In Quart.

Zallwein opera eccles. jurid. 1782. Aug. Vind.
Alteserra vindiciae jur. eccles. 1761. Aug. Vind.
Febronius de statu eccles. 1766. Bulloni.
Trautwein contra Febronium 1767. Aug. Vind.
Boehmer jus ecclesiasticum protest. 4 Tom.

In Octav.

Makartney Gesandtschaftsreise nach China. 1799. 3 Thle.
Le Vaillant voyage en Afrique. 2 vol.

Mainz, den 15. Januar 1842.

G. Faber.

[385.] Heut versendete ich pro novitate:

Salon littéraire, 1842, Janvier.

(enthaltend: Scribe, une chaîne und Watteau & Lancret p. Houssage).

Das Februar-Heft kommt am 15. Februar zur Versendung.— Die folgenden, am 15. März, 15. April u. s. f. auszugebenden Hefte erhalten nur diejenigen Handlungen, welche den betreffenden „in der Mauke'schen Wahlliste befindlichen „Zettel ausgefüllt an mich zurückgehen lassen."

Außerdem versendete ich heut:

Berlin und die Berliner. Heft 5. u. 6. oder der neuen Serie v. Eichler 2. u. 3. Heft. (Nebst Plakat.)

Berndt, deutsche Sprachlehre. 3. verbess. Auflage.

Angely's Vaudevilles u. Lustspiele, mit Genre-Bildern von **Hosemann.** 1. Band. (Nebst Plakat.)

Auch von letztgenanntem Artikel sind mir Continuations-Bestellungen willkommen.

Berlin, am 15. Januar 1842.

Carl J. Klemann.

[386.] Zum Vortheil des

Thomas-Denkmals in Kempen.

In unserm Verlage sind erschienen:

Die vier Bücher von der Nachfolge Christi von Thomas von Kempen. Neu verdeutscht für evangelische Christen auf Grund der Uebersetzungen von Joh. Arndt und Gerhard Tersteegen.

Preis der Octav-Ausgabe 1 rß.
" " Taschen-Ausgabe 10 Ngl (8 ggl).

Während die im Debit der Funcke'schen Buchhandlung erschienenen, vom Thomas-Vereine besorgten Ausgaben für Katholiken bestimmt sind, bieten wir den **evangelischen Christen** mit den obigen zwei nicht weniger würdig ausgestattete Ausgaben zu demselben Zwecke.

Meurs, 1842.

Rheinische Schulbuchhandlung.

[387.] ☞ **Empfehlenswerthes Confirmationsgeschenk.**

Indem ich die verehrl. Sortimentshandlungen um gütige Verwendung für nachstehendes Werk ersuche, bitte ich davon à cond. verlangen zu wollen:

M. G. Krüger, der Schutzgeist. Morgen- und Abendbetrachtungen über allgemeine religiöse Wahrheiten, an kirchlichen Festen u. besonderen Tagen u. Zeiten. Für die Jugend vor und nach dem Austritt aus der Schule. Dritte Ausgabe. Mit einem Stahlstichtitelkupfer und Prachttitel. 8. broch. (25 Bog.) Preis 1 ₰ [in elegantem Maroquinband 1 ₰ 10 Ngr (1 ₰ 8 gr)].

Noch bemerke ich, daß die Ausgabe à 1 ₰ 10 Ngr (1 ₰ 8 gr) nur in feste Rechnung gegeben werden kann, und daß ich diejenigen Herren Collegen, welche bedeutenden Absatz zu erzielen hoffen, gegen den Beitrag der Hälfte der Kosten gern durch ein Inserat unterstützen werde; jedoch nur bei Angabe der Zeitschrift, worin die Anzeige statt finden soll.

Leipzig, am 22. Januar 1842.

Jm. Tr. Wöller.

[388.] Bei mir ist in Commission erschienen:

v. Bagensky, Geschichte des 9. Infantrie-Regiments, genannt Colberg'sches; mit einem Plan der Belagerung 1807 u. Gneisenau's Bildniß. gr. 8. broschirt 2 ₰ (1½ ₰ netto).

Da sich dies Werk außerhalb des Preußischen Staates wohl nicht zur allgemeinen Versendung eignet, so bitte ich diejenigen Handlungen, welche Absatz von militairischen Werken, besonders an Regiments-Bibliotheken, haben, gefälligst zu verlangen.

Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin.

[389.] In unserm Verlage erschien so eben und wurde versandt:

Jahrbücher, Möglinsche, der Landwirthschaft, herausgegeben von der Königl. Preuß. Akademie des Landbaues zu Möglin, unter Redaction von Franz Körte. gr. 8. 5. Band. Mit einer Abbildung. carton. 2 ₰ 20 Ngr.

Martens, J. D., die Schleswig-Holstein. Rindviehzucht und Milchwirthschaft, so wie die damit verbundene Schweinezucht. Im Auszuge aus dessen größerem Werke über diese Gegenstände für Inhaber kleiner Landbesitze. 8. 20 Ngr.

Berlin, Januar 1842.

Rücker & Püchler.

[390.] F. Förstemann in Nordhausen offerirt mit 50% vom Ladenpreise franco Leipzig, die resp. Einbände gratis:

6 Sanguin, franz. Grammatik. 1. Curs. 20. Aufl. 1837. roh.
10 Nösselt, kl. Weltgeschichte in Pappbd. (5 Ex. 7. A. 1837 und 5 Ex. 8. A. 1839).
11 Becker's deutsche Schulgrammatik. 4. A. 1839. Pppbd.
2 do. 3. = 1835. do.
10 Döring, z. Uebers. a. d. Dtschen. ins Latein. 1. Thl. 10. A. 1829.
8 Schirlitz, Anleitung z. Uebers. a. d. Dtschen. ins Lat. 2. Abthl. 1832. Ppbd.
2 Niemeyer, Lehrb. d. Religion. 7. A. 1835. Pppbd.
2 Heyse, Leitf. in d. deutschen Sprache. 10. A. 1835. Ppb.
1 Köhler, Chemie. 1834. Ppb.
1 Theocriti reliquiae ed. Wüstemann. 1830. Ppb.

Sämmtliche Bücher sind neu und untadelhaft.

[391.] Durch mich sind zu beziehen und sehe Angeboten darauf entgegen:

1 Expl. Leipziger allgemeine musikalische Zeitung von ihrem ersten Erscheinen bis 1840.
1 Expl. Cäcilia, eine Zeitschrift für die musikalische Welt, herausgegeben von einem Vereine von Gelehrten ꝛc. — vom ersten Erscheinen bis 1840.

Mannheim, Januar 1842.

Hoff'sche Buchhandlung.
(Guido Zeiler.)

[392.] **Wissenschaftlich geordnetes Verzeichniß** der wirklich erschienenen

neuen Bücher, Landkarten u. s. w.

4. Woche. 1842. 27. Januar. 8.

ist eben an die Besteller versandt.

Leipzig, den 27. Januar 1842.

Hinrichs'sche Buchhandlung.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[393.] F. A. Brockhaus in Leipzig sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:

Gründliche Beschreibung der freyen, ritterlichen und adelichen Kunst des Fechtens in allerley gebräuchlichen Wehren ꝛc. durch Joachim Meyer, Freyfechter zu Straßburg. Anno 1570.
Der alten Fechter anfängliche Kunst. Frankfurt.
Fechtkunst. Die ritterlich minnliche Kunst und handarbeit Fechtens und Kämpfens. Frankfurt 1558.

[394.] A. Asher & Co. suchen:

1 Hippologische Blätter. cplt.
1 Lobeck, Aglaophamus.
1 Jacob, quaestiones Sophocl.

[395.] Jos. Benczúr in Eperies sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Aristotelis opera omnia graece rec. nat. et nov. vers. lat. adj. Buhle. 5 Vol. 8maj. Strasburg 1791—1800, oder eine andere gute griech. u. lat. Ausgabe.

[396.] E. H. Schroeder in Berlin sucht und bittet um Preisangabe:

1 Hasse, Nachricht vom Johanniterorden, insbesond. von dem Herrenmeisterth. in der Mark ꝛc., aufgesetzt von Dienemann. Berlin 1767. 4.
1 Marheineke, Grundlehren der Dogmatik. 2. Aufl.

Beide Werke können gebraucht sein.

[397.] J. Heymann's Antiquarhandlung in Gr.-Glogau sucht billig unter vorher. Preisanzeige gegen baar:

1 Sinapius, Schlesische Curiositäten u. ansehnliche Geschlechter des Schles. Adels. 2 Thle.
1 Das malerische Deutschland. Section: Sächs. Schweiz.
Hinrichs Catalog 1824 bis 1827. 1838 IIs.

und offerirt:

Hinrichs Catalog 1830. 1831 II. 1834 II. 1835 II. zusammen für 15 Ngr.
Bibliographie von Deutschland 1827—1831, zusammen für 1 ₰ 10 Ngr, einzeln à 10 Ngr.

[398.] Adolph Rast in Athen sucht, bittet aber um vorherige Preisanzeige:
1 Brönner, Dogmatik, 3 Bde. (Fehlen beim Verleger.)

[399.] Ed. Winiarz (vormals Wild u. Sohn) in Lemberg sucht:
1 Blumenhagen, ausgewählte Schriften. Stuttgart 1841. (Fehlt bei d. Verleger.)

[400.] F. Förstemann in Nordhausen sucht entweder alt und billig, oder neu zum Nettopreise:
1 Hufeland, Makrobiotik. Letzte Auflage. (Fehlt b. Reimer.)
Im erstern Falle bitte ich um vorherige Preisanzeige, im letztern um sofortige Zusendung.

[401.] L. D. Winkler in Paderborn sucht billig:
1 Whistling, Handbuch der musikal. Literatur, 1. Ergänzungsband.

[402.] **Ferdinand Enke** in **Erlangen** sucht antiquarisch unter vorheriger Preisanzeige:
1 Mosheim de rebus christian. ante Constant. Magn. (Weygand in L.)

[403.] Die Hoff'sche Buchhandlung (Guido Zeiler) in Mannheim sucht billig ein gut gehaltenes Exemplar von Ritters Erdkunde, Section **Afrika,** compl. und bittet um vorherige gefällige Preisanzeige.

[404.] Die v. Rohden'sche Buchhandl. in Lübeck sucht billig, bittet aber um vorherige Preisanzeige:
1 Dietrich, neuer Nachtrag zum Pflanzenlexikon. 10 Bde.

[405.] Wir suchen unter vorheriger Anzeige:
1 Physica subterranea Joa. Joch. Becher, eine von folgenden Ausgaben: Frankfurt a. M. 1669 oder 1681. Leipzig 1739 oder 1742.
Stuttgart, den 15. Jan. 1842.
L. F. Rieger'sche Buchhandlung.

[406.] Die Kesselring'sche Hofbuchhandlung in Hildburghausen sucht:
1 **Kannegießer, Aurikel-Flora** nach der Natur gemalt. Dresden, 1801.

[407.] Ch. E. Kollmann in Leipzig sucht billig unter vorheriger Preisangabe:
1 Chamisso's Gedichte.
1 Freiligrath's Gedichte.
1 Rückert's Gedichte.

[408.] A. F. Böhme in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:
1 Heinsius, Bücher-Lexicon compl.
1 Boccaccio Opere tutti.

[409.] Woerl und Weiß, Karte von Frankreich, suche ich billig, gegen baar, und sehe Offerten entgegen.
C. Flemming in Glogau.

[410.] B. F. Voigt in Weimar sucht:
1 Orpheus. Partitur u. Stimmen. 8 Bände compl. (Leipzig, Crayen) für 2½ ℛ baar.

[411.] J. G. Engelhardt in Freiberg sucht billig:
1 Polytechn. Centralblatt v. Beginn bis 1841 incl. 9r Jahrgang.

[412.] Wir suchen eine Abbildung „das heilige Abendmahl Jesu" darstellend, im quer Format von 8—9 Zoll breite und 4—6 Zoll hoch in Stahl-Kupferstich oder auch schöner Lithographie und würden davon 1000 Exemplare oder auch die Platte selbst kaufen.
Wer uns mit einer solchen Abbildung dienen kann, beliebe gefälligst Anzeige davon zu machen.
E. Pönicke & Sohn.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[413.] **Victor Hugo's** neuestes Werk:

Der Rhein

befindet sich in einer Uebersetzung von
Dr. Dräxler-Manfred
unter der Presse. Es bildet zugleich das 18. 19. und 20. Bdchn. meiner Ausgabe von Victor Hugo's sämmtlichen Werken.
Preis per Bändchen 11¼ Nℳ (9 gℳ) 36 kr.
Ich bitte, den Fortsetzungs- und muthmaßlichen à Conditions-Bedarf schleunigst zu verlangen.
Frankfurt a/M., im Januar 1842.
J. D. Sauerländer.

[414.] Um Collisionen zu vermeiden, zeige ich hiermit an, daß von dem engl. Werke des Dr. Grant:
Nestorians, the lost Tribes. London 1841.
demnächst eine deutsche Uebersetzung u. theilweise Bearbeitung von Pfarrer Preiswerk (Redacteur des Morgenlands) in meinem Verlage erscheinen wird.
Basel, Januar 1842.
Bahnmaier's Buchhandlung.

Auctions-Anzeigen.

[415.] Bücherversteigerung in Frankfurt a. M.

Um 28. Februar a. c. und folgende Tage wird zu Frankfurt a. M. eine aus fast 9000 Werken bestehende Sammlung von Büchern durch die geschwornen Herren Ausrufer dahier öffentlich versteigert.
Der interessante Katalog, der eine reiche Auswahl seltener und geschätzter Werke aus fast allen Fächern der deutschen und ausländischen Literatur darbietet, wurde bereits an alle diejenigen verehrl. Handlungen versendet, welche Zusendungen von Auctionskatalogen wünschen. Wer außerdem denselben mit Nutzen zu verwenden gedenkt, beliebe sich Exemplare von Herrn W. Engelmann in Leipzig zu verschreiben, bei welchem eine entsprechende Anzahl davon niedergelegt ist.
Frankfurt a. M., den 15. Januar 1842.
G. F. Kettembeil.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[416.] **Bitte um Zurücksendung!**

Wir bitten hierdurch angelegentlich um sofortige Remission aller nicht abgesetzten Exemplare von
Strombeck's Memorabilien aus dem Leben und der Regierung des Königs Karl XIV. Johann von Schweden und Norwegen. gr. 8. geh.
Preis 1 Thlr.
Braunschweig, 18. Jan. 1841.
Friedr. Vieweg & Sohn.

[417.] **Bitten um gefällige Beachtung!**

Die beiden ersteren Lieferungen von

Genthe, Luthers Leben, (Prachtausgabe)

fehlen uns augenblicklich gänzlich, daher wir Leipzig näher gelegene resp. Handlungen, welche davon empfingen, höflichst ersuchen, uns mit Ausnahme einiger Exemplare fürs Lager, die übrigen Exemplare gefälligst sofort retour zu senden.

Leipzig, d. 25. Januar 1842.

Hochachtungsvoll

E. Pönicke & Sohn.

Vermischte Anzeigen.

[418.] **Siegen & Wiesbaden,** den 1. Januar 1842.

Wir beehren uns, Ihnen durch Gegenwärtiges die Anzeige zu machen, daß wir unter der Firma:

Verlagsbuchhandlung von Friedrich & Scholz

in

Siegen & Wiesbaden

ein Verlags-Geschäft gegründet haben.

Der sämmtliche Verlag der Wilh. Friedrich's Buchhandlung bis Ende 1841 ist laut angebogenem Circulaire dieser Firma an uns käuflich übergegangen, die Rechnung 1841 wird jedoch von derselben Ostermesse 1842 verrechnet, wohingegen jene Firma von jetzt ab sowohl für Siegen als Wiesbaden nur Sortiments-Geschäft bleibt.

Die Besitzer der Wilh. Friedrich's Buchhandlung treten als Theilhaber unseres Geschäfts ein; die Leitung desselben, Disposition und Unterschrift haben wir unserem Herrn **Wilh. Friedrich** in **Siegen** übertragen und wurde für **Wiesbaden** unserem Herrn **Anton Scholz** von uns die Unterschrift ebenfalls ertheilt.

Wir dürfen hoffen, daß Sie unserem Verlags-Geschäfte mit jenen freundlichen Gesinnungen entgegenkommen, welche gegen unseren Wilh. Friedrich, der seit beinahe 20 Jahren dem Buchhandel angehört, und den meisten ehrenwerthen Herren Collegen persönlich bekannt und befreundet ist, allerseits seit dessen Etablissement bethätigt worden sind.

Eine vollständige und dem neuesten Standpunkte der Typographie entsprechend ausgestattete Buchdruckerei nebst lithographischen Anstalten und ein bedeutendes Papierlager setzen uns in den Stand, unsern Verlag den jetzigen Leistungen entsprechend zu drucken. — In der Anlage übergeben wir Ihnen unseren vollständigen Verlags-Catalog, sowie einen Verlags-Bericht über unsere neuen und neuesten Unternehmungen, den wir Ihrer geneigten Beachtung bestens empfohlen halten.

Verhältnisse mancherlei Art bestimmen uns, unsere Rechnung mit allen Handlungen in Rthlr. und Neugr. zu führen, und auch in dieser Weise nur in Leipzig mit unseren süddeutschen Collegen zur Ostermesse abzurechnen.

Herr F. L. Herbig in Leipzig hatte die Güte unsere Commissionen zu übernehmen, derselbe wir unseren Verlag für unsere Rechnung jederzeit prompt ausliefern. Der Bequemlichkeit wegen und zur Verminderung der Spesen werden wir an süddeutsche Handlungen, welche in Frankfurt a. M. einen Commissionair haben, festverlangte Artikel, auch Nova-Sendungen franco Frankfurt a. M. (durch Vermittlung der Herren Commissionaire der Friedrich'schen Buchhandlung die löbliche Andreä'sche Buchhandlung) liefern. Wir erwarten dagegen Remittenda nur per Leipzig.

Indem wir Sie noch bitten von den Unterschriften unseres **Wilh. Friedrich** und **Anton Scholz** gefällige Vormerkung nehmen zu wollen, empfehlen wir uns Ihnen mit

Hochachtung und Ergebenheit

Verlagsbuchhandlung von Friedrich & Scholz.

Siegen & Wiesbaden, den 1. Januar 1842.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, Sie zu unterrichten, daß wir unseren sämmtlichen bisher unter unserer Firma gedruckten Verlag von unseren Sortimentsbuchhandlungen getrennt, und denselben an die mit heutigem Tage errichtete

Verlagsbuchhandlung von Friedrich & Scholz

in

Siegen & Wiesbaden

käuflich abgetreten haben.

Ueber die näheren Verhältnisse dieses Verlags-Geschäftes spricht sich das angebogene Circulaire desselben aus, welches wir in Allem bestätigen. Der Ihnen von uns in 1841 gelieferte Verlag, alle Disponenda und Saldo-Reste, welche uns noch gut kommen, werden von uns in nächster Ostermesse verrechnet. Eine Fortsetzung der Kritischen Zeitschrift über Wiesenbau ꝛc. von Schenck, Erstes Heft des Jahrgangs 1842, wird noch unter unserer Firma versandt, da solche in alter Rechnung 1841 geliefert wird. Unserer Seits sind alle Rechnungen saldirt.

Jene Handlungen, welche noch bei uns im Rückstande sind, ersuchen wir dringendst, zur nächsten Ostermesse die Rechnung zu saldiren, indem die Verlagsbuchhandlung von Friedrich und Scholz bei allen säumigen Zahlern die Rechnung schließen wird.

Disponenda werden wir ausnahmsweise nach vorherigem Uebereinkommen mit uns in der Art gestatten, daß solche auf die Verlagsbuchhandlung von Friedrich und Scholz à Conto 1842 übertragen werden können.

Alle unsere ferneren Verlags-Unternehmungen werden von jetzt ab nur unter obiger Firma ausgeführt; die Firma Wilh. Friedrich's Buchhandlung in Siegen und Wiesbaden bleibt unter den bisherigen Besitzern reines Sortiments-Geschäft, weshalb in Ihren Büchern keine Aenderung vorzunehmen, sondern nur der Verlagsbuchhandlung von Friedrich und Scholz ein neues Conto zu eröffnen ist.

Als Sortimentsgeschäft werden wir uns in der bisherigen Weise an beiden Plätzen für den Verlag unserer Herren Collegen auf das Thätigste verwenden, und auch fernerhin für unsere beide Sortimentsbuchhandlungen, wenn Sie auch in Ihren Büchern getrennte Conti haben, die Abrechnung von Siegen aus bewerkstelligen.

Wir grüßen Sie mit freundschaftlicher Hochachtung und Ergebenheit

Wilh. Friedrich's Buchhandlung.

[419.] **Notiz bei der Remittur!**

Von Koch's Vorschriften 1—3. Heft ersuchen wir das Nichtabgesetzte gef. zur Disposition zu stellen u. nicht zu remittiren.

Im Laufe dieses J. erscheint davon das 4—8. Heft (deutsche u. engl. ein- u. zweizeilige Vorschriften u. Geschäftsaufsätze enthaltend), welche an Schönheit und Eleganz der Schrift die früheren Hefte weit übertreffen werden.

Elberfeld, im Januar 1842.

J. Löwenstein & Co.

[420.] *** Zu bemerken. ***

Außer Platt's Atlas 1. 2. Lief. können wir uns bei nächster Abrechnung, Jubilate 1842, nichts zur Disposition stellen lassen und was ult. Juni nicht effectiv in unsern Händen ist, nehmen wir später unter keiner Bedingung an.

Creutz'sche Buchhandlung in Magdeburg.

[421.] **Keine Disponenda!!**

Ich muß dringend bitten mir in nächster O.-M. nichts aus alter Rechnung zur Disposition zu stellen: sondern alles Vorhandene zu remittiren, und werde ich widrigen Falls für alle Disponenden, als verkauft, Zahlung verlangen.

Berlin, im December 1841.

Schall jun. **Kunst-Verlag.**

[422.] **Preuß. bibl. Geschichten** mit Anhang. 2. Aufl.

Jonas geprüftes Kochbuch

habe ich in diesen Blättern u. im Maukischen Novitätenzettel mehreremale zurückverlangt; ich kann daher zur Ostermesse keine Expl. mehr zurücknehmen, also auch noch weniger disponiren lassen.

Bon in Königsberg.

[423.] Zu Anfang dieses Jahres haben wir an alle Handlungen, mit welchen wir in Rechnung stehen, unsere diesjährige

Remittenden-Faktur

in doppelter Anzahl gesandt und bitten sich nun auch derselben beim Remittiren zu bedienen. Wem diese Faktur aber nicht zugekommen sein sollte, wolle solche gefälligst verlangen. Auch müssen wir, wie auf der Faktur, auch hier bevorworten, daß

Disponenda nicht berücksichtigt werden.

Berlin, den 18. Januar 1842.

Duncker und Humblot.

[424.] **Ueber Insertionen.**

Unter allen nicht-politischen Journalen hat wohl nächst dem Pfennigmagazin die Baumgärtnersche Modenzeitung die meisten Leser und ich kann versichern, daß mir kürzlich eine Anzeige, die ich nur in der Modenzeitung abdrucken ließ, einen Absatz von ca. 200 ℛ netto erzielte.

Die Modenzeitung wird von allen Classen gelesen und es eignen sich daher Artikel jeder Art zur Ankündigung in derselben, folglich auch belletristische, da es noch manche Private giebt, die sich ein schönwissenschaftliches Buch anschaffen.

Da nun aber der Hauptabsatz der schönen Literatur in den Leihbibliotheken zu finden ist, so erlaube ich mir die resp. Herren Verleger auch auf das seit 3 Jahren bei mir erscheinende

☞ Journal für Leihbibliothekare aufmerksam zu machen, welches Blatt sich nun vollkommen eingebürgert hat. Ich berechne die gespaltene Zeile oder deren Raum nur mit 6 Pfennigen und gebe die Versicherung, daß Anzeigen von neuen Romanen, Preisherabsetzungen u. dergl. den besten Erfolg haben.

Leipzig im Januar 1842.

Ludwig Schreck.

[425.] F. W. Kunze in **Worms** bittet um Einsendung aller Cataloge oder im Preise herabgesetzter Bücher, sowie auch um Auctionscataloge so höflich wie dringend.

[426.] Jos. Benczúr in Eperies erbittet sich Nova über: Branntweinbrennerei in 4 facher, und Schriften f. einen israelitischen Leseverein passend in 1 facher Anzahl.

[427.] Von Allem, was im Laufe dieses Jahres über das Schachspiel neu erscheint, bitten wir uns sogleich nach Erscheinung 1 Expl. zuzusenden.

Veit & Comp. in Berlin.

[428.] **Nova betreffend!**

Von heute an ersuche alle Herren Verleger, die bisher die Güte hatten mir ihre Nova einzusenden, mir keine derartigen Zusendungen mehr zu machen, da ich die für meinen Absatz geeigneten Werke selbst wählen werde.

Mein Commissionär Herr J. A. Barth ist daher beauftragt, alle Sendungen, welche ohne mein bestimmtes Verlangen gemacht werden, sofort zurückzuweisen und wo dieß übersehen worden, gehen diese Packete von mir weder pro noch contra notirt unter Nachnahme der Portospesen retour.

Brieg, 3. Januar 1842.

Carl Schwartz.

[429.] Ein militairfreier junger Mann, der in allen Zweigen des Buchhandels erfahren, und sich durch gute Zeugnisse über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, sucht in Balden eine Stelle als Commis in einer süd- oder nordeutschen Buchhandlung.

Gefällige Offerten unter Z. Z. befördert Herr J. A. Barth in Leipzig.

[430.] Ein militairfreier junger Mann von 21 Jahren, auf einem Pr. Gymnasio gebildet und mit den nöthigen Schul- u. vornehmlich Sprachkenntnissen ausgerüstet, welcher in meinem, fast alle Branchen unseres Handels umfassenden Geschäfte seine Lehrzeit zu meiner Zufriedenheit bestanden und den ich hinsichtlich seiner Brauchbarkeit und Fertigkeiten als tüchtigen und äußerst fleißigen Arbeiter, ebensowohl, als seiner sonstigen moralisch-sittlichen Eigenschaften und seines strengrechtlichen Betragens wegen bestens empfehlen kann, sucht zu Ostern d. J. unter bescheidenen Ansprüchen eine Gehülfen-Stelle in einer lebhaften Sortiments- und Verlags-Buchhandlung, und kann auf direct erbetene gefällige Zuschriften von mir nachgewiesen werden.

Plauen, im Januar 1842. **Ernst Schmidt.**

[431.] Ein junger Mann, der während eines Zeitraums von 10½ Jahren in bedeutenden Buchhandlungen Bayerns, Würtembergs und Oesterreichs arbeitete, sucht bis Ostern 1842 eine anderweitige Stelle im Buchhandel. Die Weygandsche Buchhandlung in Leipzig giebt hierüber nähere Mittheilung.

[432.] Ein junger Buchhandlungs-Commis sucht nächste Ostern zu besserer Vervollkommnung eine Anstellung in einem größern Wirkungskreise als bisher. Die ehrendsten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit können auf Erfordern vorgelegt werden. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, sich des Weiteren wegen in portofreien Anfragen an die Herren Pönicke & Sohn zu wenden. Leipzig, 22. Januar 1842.

[433.] ☞ **Für Steindruckerei-Besitzer.** ☜

Ein junger Lithograph, der im Fach der Schrift, Landcharten und Kreidezeichnung schon tüchtiges geleistet hat, wünscht binnen Kurzem ein neues Engagement anzutreten. Hierauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen wenden an die Expedition der Thüringer Chronik zu Erfurt.

[434.] Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Anzeige, daß unser Schwager und Associé

Herr J. Gottlob Rottig,

in dem Alter von beinahe 78 Jahren nach einem kurzen Krankenlager heute sanft in dem Herrn entschlafen ist. Wir halten uns Ihrer stillen Theilnahme versichert, und empfehlen uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

Frankfurt a/M., 21. Januar 1842.

Andreäische Buchhandlung.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 23—25. Januar 1842,
mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.

Nothwendige Notiz: Der Stern vor den Titeln bezeichnet solche Bücher, welche bereits früher erschienen und aufs Neue in den Handel gekommen sind.

Brockhaus & Avenarius in Leipzig u. Paris:

Echo de la littérature française, Journal des gens du monde. 2. Année 1842. 24 Nrs. (à 2—3 Bogen.) gr. in-8. n. 5⅓ ₰

Raczynski, Geschichte der neueren Deutschen Kunst. 3. Bd. Mit 61 Holzschn., Steindr. u. Kupferstichen u. 1 Atlas m. 14 Kupferst. u. Steindrücken in gr. Fol. Roy.-4. Berlin. Velinp. cart. n. 17 ₰

Eichler in Berlin:

Luthers Werke. Vollständige Auswahl seiner Hauptschriften. Mit histor. Einleitungen ꝛc. von v. Gerlach. - Reformatorische Schriften. 9 u. 10. (Schluß.) Mit 2 Bildnissen. 16. Velinp. geh. 20 Ngr; 16 Ngr

Flemming in Glogau:

Predigt-Magazin zu Vorlesungen in Kirchen und zur häuslichen Erbauung. Herausg. von Dr. Fiedler. 6. Heft. 4. 2½ Ngr; 2 Ngr

Fürst in Nordhausen:

Busch, Hans Bartold u. Hans Unterberg, Stifter einer Raubbande bei Andreasberg, od.: Die verw. Schnapphähne d. Oberharzes. kl. 8. ¾ ₰

Elrichs u. Rinkleben, die Lehre vom gerechten weidmännischen Anstand oder Ansitz ꝛc. gr. 12. geh. 15 Ngr; 12 Ngr

Ettmüller, vollständiges Handbuch der Erbsen- u. Bohnen-Gärtnerei. kl. 8. geh. 12½ Ngr; 10 Ngr

Jonas, die wandelnde Jungfrau mit dem blutigen Dolch, oder: Die Geisterbeschwörung. 3 Thle. Mit 1 lith. Abbild. kl. 8. 2⅓ ₰

Lahire, das non plus ultra d. Tanzkunst. 2. Aufl. kl. 8. 12½ Ngr; 10 Ngr

Leonhardy, die Krankheiten in d. Entwickelungsjahren des weiblichen Geschlechts. gr. 12. geh. 20 Ngr; 16 Ngr

Mackenzie, Keine Hämorrhoiden mehr! 6. Aufl. 12. geh. 15 Ngr; 12 Ngr

Maurice, Keine Zahnschmerzen mehr! Aus dem Französ. von Dr. Helmoldt. 12. geh. 12½ Ngr; 10 Ngr

v. Reiffenstein, der umsichtige Forst- u. Waidmann in allen seinen Amtsverrichtungen. gr. 12. geh. 11¼ Ngr; 9 Ngr

Richter, der Milcharzt. 3. Aufl. kl. 8. geh. 10 Ngr; 8 Ngr

Rudolph und Hugo. Eine Ritter- u. Räubergeschichte aus den Zeiten der Vehme. 2 Bde. 2. Aufl. Mit 1 lith. Abbild. kl. 8. 1½ ₰

Scheermeißel, die Lehre von der Wildzucht u. dem Jagdschutze. 12. ½ ₰

Tanne, die Schlacht bei Frankenhausen. Histor.-romant. Gemälde, 3 Bde. kl. 8. 2¼ ₰

Taylor, Esq., neueste Erfahr. in der Ananas-Treiberei. 2. Aufl. 12. ⅓ ₰

Gerhard in Danzig:

Dampfboot, das, eine Zeitschrift für Scherz u. Ernst. Mit der Beilage: Schaluppe. Red. v. Julius Sincerus. (Dr. Lasker.) 1842. gr. 4. n. 4 ₰

Sonntags-Blatt für alle Stände, vom Consist.-Rath u. Superint. Bresler. 1842. gr. 4. n. 1 ₰ 10 Ngr; 1 ₰ 8 Ngr

Gropius in Berlin:

Kugler, Karl Friedrich Schinkel. Eine Charakteristik seiner künstlerischen Wirksamkeit. Mit 1 Portr. u. 1 Facsimile. gr. 8. 1 ₰

Schladebach, die Gründungs-Urkunde der Stadt Gartz a. d. O., rücksichtlich ihrer Authenticität betrachtet. gr. 8. geh. n. 10 Ngr; 8 Ngr

Herold'sche Buchhandlung in Hamburg:

Beobachter, der Hamburger, und das Archiv für Wissenschaften und Künste. Redig. u. herausg. von Fr. Menck. 1842. gr. Fol. n. 3⅚ ₰

Freischütz, der, 1842. Herausg. von H. H. Röhrs. gr. 4. n. 3⅚ ₰

Hoffmann in Prag:

Ost und West. Blätter für Kunst, Literatur u. geselliges Leben. Red. von Rud. Glaser. 1842. gr. 4. Velinp. n. 4 ₰ 20 Ngr; 4 ₰ 16 Ngr

— mit d. wöchentl. 4mal erscheinenden gr. 8.-Beiblatte „Prag" n. 5¾ ₰

Huber u. Comp. in St. Gallen:

Gemälde der Schweiz, histor.-geograph.-statistisches, XI. 1: Der Kanton Basel. Von Burckhardt. 1. Hälfte. gr. 12. In verziert. Umschlag. geb. n. 1⅙ ₰

Weidmann, Geschichte der Bibliothek von St. Gallen, seit ihrer Gründung um das Jahr 850 bis auf 1841. gr. 8. Velinp. geh. n. 4½ ₰

Hunger in Leipzig:

Beleuchtung der Ansichten eines deutschen Artillerie-Officiers über die preuß. Artillerie, von e. preuß. Artillerie-Officier. gr. 8. geh. ½ ₰

Jonas Verlagsbuchhandlung in Berlin:

Central-Blatt der Abgaben-, Gewerbe- u. Handels-Gesetzgebung und Verwaltung in den Königl. Preuß. Staaten. 1842. gr. 4. n. 2 ₰

Klemann in Berlin:

Angely, Vaudevilles u. Lustspiele. 1. Bd. Mit 1 Genre-Bild. 16. ½ ₰

Berndt, deutsche Sprachlehre für Schulen u. Selbstunterricht. 3. Aufl. 8. 12½ Ngr; 10 Ngr

Eichler, Berlin und die Berliner. (V.) Neue Folge. Schilderungen. II. Der Exekutor. — Eine Tabagie. Mit 1 Orig.-Federzeichn. kl. 8. geh. 7½ Ngr; 6 Ngr

— dasselbe (VI.) Neue Folge. III. Der Banquier. — Salons u. Soireen. Mit 1 Original-Federzeichn. von Hosemann. kl. 8. geh. 7½ Ngr; 6 Ngr

Salon littéraire. Choix de pièces, tirées des meilleurs écrits périodiques de la France. 1842. Vol. I. 6 Livrs. 8. Velp. br. 2 ₰

Klinkhardt in Leipzig:

Moden-Journal, Pariser, eine Uebersetzung der neuesten Pariser Moden-Berichte. 1842. Mit 52 lith. Tafeln. Lex-8. Ulm, Exped. n. 2 ₰

Krieger's Verlagsbuchhandlung in Cassel:

* Hupfeld, ausführliche Hebräische Grammatik. 1. Thl. 1. Abschnitt: Schriftlehre in histor. Entwickelung. 1. Lf. gr. 8. gh. ⅚ ₰

Lüderitz in Berlin:

Werg, die Erscheinung der Königin, oder die Rache des Lithauers. Romant. Erzählung. 8. geh. 1 ₰

Meinhardt in Arnstadt:

Dorfzeitung, Allgemeine Landwirthschaftliche, 1842. Redacteur F. Buddeus. 52 Numm. 4. n. 10 Ngr; 8 Ngr

Mittler in Berlin, Posen u. Bromberg:

Borchardt, Revier-Förster, der Holzdiebstahl, aus rein praktischer Erfahrung dargestellt. gr. 8. Velinp. geh. 20 Ngr; 16 Ngr

Copland, encyclopädisches Wörterbuch d. practischen Medicin. Aus d. Engl. übertragen von Dr. Kalisch. 6. Bd. 3. Heft. gr. 8. ⅔ ₰

Moll, Mignon, der launige Gesellschafter. Eine bunte Reihe humoristischer Unterhaltungen. 1. Heft. kl. 8. Velinp. 7½ Ngr; 6 Ngr

Romberg, Was hat die evangelische Kirche Preußens in gegenwärt. Zeit zu fürchten oder zu hoffen? Beleuchtet. gr. 8. Velinp. geh. 15 Ngr; 12 Ngr

Valentini, Strenna italiana pei tedeschi. — Italienisches Jahrgeschenk f. Deutsche. Eine unterhaltende Lektüre. 8. Velp. cart. n. 1 ₰

Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft u. Geschichte des Krieges. 1842. Redaktoren: v. Decker. Blesson. 9 Hefte. 8. n. 5 ₰ 10 Ngr; 5 ₰ 8 Ngr

Richter'sche Buchhandlung in Berlin:

Bibliothek der Unterrichts-Lecture für die Jugend beiderlei Geschlechts, herausg. vom Director Fr. Schubart. 1. Heft. Velinp. n. 7½ Ngr; 6 Ngr

Theile in Leipzig:

Vogel, Geschichte der denkwürdigsten Erfindungen. 5. Lf. 16. 5-7: n. ⅜ ₰

T. Trautwein in Berlin:

Geppert, über die Eingänge zu dem Proscenium und der Orchestra des alten Griechischen Theaters. gr. 8. Velinp. geh. 7½ Ngr; 6 Ngr

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung in Landshut:

Monatsblatt für die gesammte Bienenzucht. Herausg. von A. Vitzthum. Jahrg. 1842. gr. 4. Velinp. 1 ₰ 26¼ Ngr; 1 ₰ 21 Ngr

Repertorium für katholisches Leben, Wirken u. Wissen. Herausg. von v. Besnard. 1842. gr. 4. Velinp. 2 ₰ 22½ Ngr; 2 ₰ 18 Ngr

Voß'sche Buchhandlung in Berlin:

Löwenberg, historischer Taschen-Atlas des Preußischen Staats. Neue Aufl. qu. Lex.-8. Velinp cart. n. 1 ₰ 10 Ngr; 1 ₰ 8 Ngr

---

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.